

C1.8 Baustromordnung

F		
E		
D		
C		
B		
A		
0	Erst-Erstellung	24.01.2025
Rev.-Index	Anmerkung	Datum

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Allgemeines	3
1.1	Zweck	3
1.2	Geltungsbereich	3
1.3	Aufbau des Baustromnetzes	3
1.4	Zuständigkeit	3
1.5	Bedingungen	3
2	Baustromanschluss	3
2.1	Bezugsbestimmungen für Verbraucher	3
2.2	Beantragung des Baustrombedarfs	4
2.3	Anschlussberechtigung	5
2.4	Kabelverlegung	5
2.5	Fachkraft der Elektrotechnik	5
3	Schutzmaßnahmen	6
3.1	Schutz bei indirektem Berühren	6
3.2	Schutzvorkehrungen an Baustromverteilern	6
3.3	Besondere Schutzmaßnahmen	6
4	Installationsmaterial	7
5	Beleuchtung	7
6	Betrieb, Wartung, Prüfung	7
6.1	Vorschriften und Bestimmungen	7
6.2	Elektrische Schweißarbeiten	7
6.3	Betrieb, Wartung	8
6.4	Erst- und Wiederholungsprüfungen	8
6.5	Prüffristen, -umfang, -dokumentation	8
7	Störungen, Abschaltungen im Baustromnetz	9
8	Bestätigung	9
9	Zugehörige Unterlagen, Anlagen	9
10	Abkürzungsverzeichnis	10

1. ALLGEMEINES

1.1 Zweck

Diese Baustromordnung regelt den Bezug von Baustrom aus dem für die Baustelle FWN errichteten Baustromnetz des GKM.

1.2 Geltungsbereich

Die Baustromordnung, in jeweiliger Fassung, gilt für Auftragnehmer des GKM, deren Personal und sonstige Personen auf der Baustelle (nachfolgend alle als Auftragnehmer (AN) bezeichnet), die Strom aus dem Baustromnetz beziehen bzw. beziehen wollen.

Die jeweiligen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Bestimmungen und Regeln der Technik bleiben unberührt.

1.3 Aufbau des Baustromnetzes

Zur Versorgung der Baustelle mit elektrischer Energie ist ein Verteilungsnetz vorhanden, wie es in Anlage 1 im Prinzip dargestellt ist.

1.4 Zuständigkeit

Das Baustromnetz wird bis einschließlich HV vom GKM erstellt und betrieben (Kopf- und Kompaktstation sowie Hauptverteiler).

BV einschließlich Anschlusskabel zum HV sind von jedem AN selbst zu erstellen und zu installieren, d. h. der Verantwortungsbereich des AN beginnt an den Abgangsklemmen im HV.

1.5 Bedingungen

Eine Gewähr für ununterbrochene Stromlieferung übernimmt das GKM nicht.

Der AN haftet für alle Schäden, die bei der Errichtung und dem Betrieb seiner elektrischen Anlagen ab Übergabestelle entstehen. Das GKM ist von der Haftung im Zusammenhang mit solchen Schadensfällen freigestellt.

Die AN, die eine BV errichten, gestatten anderen Unternehmen für kleinere elektrische Geräte den Anschluss an ihre Verteilungsanlagen.

Der AN, dessen Anlagen über einen fremden BV angeschlossen werden, ist ebenfalls dafür verantwortlich, dass seine Anlagen die hier genannten Anforderungen erfüllen.

2 BAUSTROMANSCHLUSS

2.1 Bezugsbestimmungen für Verbraucher

BV dürfen nur fest und nur an den dafür vorgesehenen HV angeschlossen werden.

Eine Einspeisung über Steckdose ist nicht zulässig.

Die am HV zur Verfügung stehende Spannung beträgt 400/230 V 50 Hz (Industrienetz Klasse 3 nach DIN EN 61000-2-4).

Einzelverbraucher mit einer Leistung größer/gleich 75kW (z.B. Betonpumpen) sind mit anlassstrom-reduzierenden Varianten, wie Stern-Dreieck-Anlasser oder FU- geregeltem Antrieb auszurüsten. Ein Gesamt – $\cos \phi = 0.8$ pro Anschluss in HV oder BV darf nicht unterschritten werden.

Auf eine möglichst symmetrische Belastung ist zu achten! Deshalb dürfen einphasige Verbraucher einen Anschlusswert von höchstens 3 kW haben.

Motorschutzschalter für Antriebe sind so auszuführen, dass ein unkontrollierter Anlauf bei wiederkehrender Spannung nach einem Netzausfall verhindert wird (z.B. durch Unterspannungsauslöser).

Der Baustrom wird im Rahmen der Bedarfsmeldung (Anlage 4) für Montagezwecken kostenlos zur Verfügung gestellt. Jeder AN erhält eine Kontingentierung nach Lieferumfang. Ausnahmen hiervon werden gesondert geregelt.

Die Verwendung von Baustrom für Heizzwecke ist nur mit besonderer Genehmigung der GKM-Baustellenleitung zulässig. Die Heizkörper sind fest anzuschließen und mit Thermostatsteuerung auszurüsten (Heizkörper mit Schuko-Stecker-Anschluss dürfen nicht verwendet werden).

Bei Nichtbeachtung erfolgt Entzug der Genehmigung für E-Heizung.

2.2 Beantragung des Baustrombedarfs

Der Auftragnehmer beantragt seinen Baustrombedarf rechtzeitig (ca. 2 Wochen > 25 kW, für Großverbraucher mit Einzelleistung > 100 kW 4 Wochen im Voraus) bei der GKM-Baustellenleitung. Dabei sind Angaben über Zweck, Anschlusswert, Anzahl der BV, deren Aufstellorte und den Bedarfszeitraum zu machen. Dazu dient das Formblatt "Baustrom-Bedarfsmeldung" (Anlage 4):

- Unter "Großverbraucher" sind Aggregate über 25 kW aufzulisten, die einzeln geschaltet und ggf. direkt an die HV (NH-Sicherungsabgang) des GKM angeschlossen werden.
- Als Standort sind näherungsweise die Baufeldkoordinaten oder andere eindeutige Objektbezeichnungen anzugeben.
- Sofern für gleichartige Aggregate eine wahlweise Zuordnung als Betriebs-/ Reserveaggregat zutrifft, ist der Gleichheitsfaktor anzugeben (z.B. 0,5 bei 1 von 2 oder 0,66 bei 2 von 3 usw.)
- Die Beantragung ist vorausschauend für 5 Quartale vorzunehmen. Vor Beginn des letzten Quartals ist ggf. für weitere Quartale ein neuer Antrag zu stellen.
- Ist der Platz auf einer "Baustrom-Bedarfsmeldung" nicht ausreichend, sind mehrere Blätter zu verwenden und diese fortlaufend zu nummerieren.

Die Zuweisung der Anschlüsse in den GKM-Baustromverteilungen (HV) erfolgt durch die GKM-Baustellenleitung, Fachbereich E-Technik, unter Berücksichtigung des Leistungsbedarfs und der örtlichen Gegebenheiten in Abstimmung mit dem Antragsteller. Dabei werden notwendige Festlegungen zur Trassierung der vom Antragsteller zu verlegenden Kabel sowie zur Gewährleistung der Selektivität getroffen.

Vom Auftragnehmer ist für jeden von ihm gewünschten Anschluss ein "Antrag auf einen Anschluss an das Baustromnetz" (Anlage 2) zu stellen. Dies gilt auch bei Wechsel des Standortes mit Umschluss auf einen anderen HV.

Mit diesem Antrag erfolgt gleichzeitig die Bestätigung des Antragstellers, dass die zu seinem Zuständigkeitsbereich gehörenden elektrischen Anlagen und Betriebsmittel vorschriftengerecht installiert und betrieben werden.

Außerhalb des eigenen Verantwortungsbereiches dürfen keinerlei eigenmächtige Änderungen, Erweiterungen, Schalthandlungen oder sonstige Eingriffe am Baustromnetz vorgenommen werden, es sei denn zur Abwendung einer unmittelbaren Gefahr.

2.3 Anschlussberechtigung

Der Auftragnehmer verlegt die Anschlusskabel/-leitungen seiner BV zu den HV. Kabel-/ Leitungsquerschnitt und Abgangssicherung in den HV sind aufeinander abzustimmen; auf Selektivität zwischen den Kurzschlusseinrichtungen in den BV und HV ist zu achten.

Der Kabelanschluss an den HV erfolgt durch ein von GKM beauftragtes Unternehmen. Gleiches gilt sinngemäß bei Änderungen und Abklemmen von Kabeln.

2.4 Kabelverlegung

Zur Kabelverlegung der BV ist zu beachten:

- Der zulässige Kabelweg, d. h. die evtl. Verwendung von vorhandenen Kabelbefestigungsmöglichkeiten, die Benutzung von Durchbrüchen und Öffnungen sowie das Abdecken und Schützen von Kabeln muss mit der GKM-Baustellenleitung im Vorfeld abgesprochen werden.
- Über Transportwege und durch Transportöffnungen dürfen keine Kabel verlegt werden
- Nach Möglichkeit sollten in Gebäuden und an Wänden die Kabel höher als 2,20 m über dem Boden verlegt werden.
- Ist eine Kabelverlegung im Erdreich unvermeidbar, so sind die Kabel mindestens 60 cm tief einzugraben und durch Kabelwarnband zu kennzeichnen.
- Die Befestigung der Kabel hat so zu erfolgen, dass eine Kabelbeschädigung ausgeschlossen werden kann. Falls möglich, sollten bei stärkeren Kabeln C-Schienen und Metallschellen oder Schraubschellen verwandt werden. Alle übrigen Befestigungen sollten mit Kabelbindern erfolgen.
- Ein Einschnitt des Kabelmantels durch große Belastungen an Kabelbindern oder Gebäudekanten muss durch geeignete Unterlagen (aufgeschnittener Kabelmantel, Kunststoffhalbschalen, Rohr usw.) vermieden werden. Diese Unterlagen müssen so befestigt werden, dass sie nicht durch Bewegung des Kabels wegrutschen können.
- Werden Kabel kurzfristig im Verkehr- und Trittbereich ausgelegt, so sind diese beidseitig durch geeignete Maßnahmen zu schützen.
- Soweit für die Verlegung von Baustromkabeln Erdarbeiten notwendig sind, muss vor Beginn der Erdarbeiten eine Schachterlaubnis (entsprechend AG-Baustellenordnung) bei der GKM-Baustellenleitung beantragt werden. Das Formular ist bei der GKM-Baustellenleitung erhältlich
- Die Erdarbeiten dürfen erst nach Erteilung der Schachterlaubnis durch die zuständigen Stellen der GKM-Baustellenleitung begonnen werden. Die Einmessung des erdverlegten Kabels ist durch den AN vorzunehmen und zu dokumentieren.
- Soweit künftige Montagebereiche anderer Firmen erkannt werden, sollte die Kabelverlegungen in diesen Bereichen vermieden werden.
- Es muss auf einwandfreie Zugentlastung der Kabel geachtet werden.

2.5 Fachkraft der Elektrotechnik

Der AN ist verpflichtet, für alle Arbeiten an seinem internen Verteilernetz nachweisbar fachkundiges Personal (Elektrofachkräfte) einzusetzen. Des Weiteren dürfen nur elektrische Anlagen und Betriebsmittel eingesetzt werden, die den elektronischen Regeln entsprechen (Forderung nach § 3BGV A3).

Der AN hat für seinen Verantwortungsbereich zuständige anlagenverantwortliche Elektrofachkräfte namentlich in schriftlicher Form nach VDE 0105 zu benennen und der GKM-Baustellenleitung zu melden (Anlage 2).

3 SCHUTZMAßNAHMEN

3.1 Schutz bei indirektem Berühren

Zum Schutz bei indirektem Berühren kommen innerhalb des Baustromnetzes grundsätzlich zwei Schutzmaßnahmen zur Anwendung (Anlage1):

- a) Der Bereich zwischen den Kopf- bzw. Kompaktstationen und den HV ist als TN-C- Netz nach VDE 0100 Teil 300 und Teil 410 ausgeführt.
- b) Für die BV und die daran angeschlossenen elektr. Betriebsmittel einschließlich BV- Einspeisekabel ist ein TN-S- Netz nach VDE 0100 Teil 300 und Teil 410 und Teil 704 vorgeschrieben

Abweichende Schutzmaßnahmen für den Bereich entsprechend 3.1b können zugelassen werden, bedürfen aber grundsätzlich der vorherigen Genehmigung durch das GKM.

3.2 Schutzvorkehrungen an Baustromverteilern

Alle BV müssen mit FI- Schutzschaltern und einer getrennten Schutzleiterschiene ausgerüstet sein. Der Auslösestrom der FI- Schutzschalter darf höchstens 0,3 A betragen, bei Steckdosen bis 16 A für Einphasenbetrieb höchstens 30 mA (s. VDE 0100 Teil 704).

Die Verteiler, d.h. die Baustromverteiler und sonstige Klemmkästen müssen aus Metall oder Isolierstoff bestehen und mindestens der Schutzart IP43 entsprechen. Ausnahmen bezüglich der Schutzart sind nur für abgeschlossene, trockene Räume zulässig (z.B. Bürocontainer).

Es sind generell nur typgeprüfte Baustromverteiler nach VDE 0660 Teil 501 einzusetzen.

Die Schutzleiterschiene der BV ist örtlich zu erden, und zwar durch Anschluss an die Kraftwerks-erde oder über Erdspeieße. Die Anschlussleitung muss mehrdrahtig sein und einen Mindestquerschnitt von 25 mm² CU haben.

3.3 Besondere Schutzmaßnahmen

Die nach VDE 0100 Teil 559 und Teil 706 und VDE 0100 § 33 vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen (Schutztrennung, Schutzkleinspannung) für Nassschleifmaschinen, Betonmischer, Handlampen, Arbeiten in und an Behältern usw. werden durch vorstehende Punkte nicht berührt.

Auf die Beachtung der Vorschriften für elektrische Anlagen in feuer- und explosionsgefährdeten Räumen wird besonders hingewiesen (Lagerung von Kraftstoff, Heizöl, Farben usw.)

4 INSTALLATIONSMATERIAL

Installationsmaterial auf Baustellen muss den Bestimmungen nach VDE 0100, Teil 704 genügen. Ergänzend wird auf folgende Punkte hingewiesen:

Entsprechend der Netzform "TN-S-System" sind zwischen HV und BV der Neutralleiter und der PE-Leiter separat zu führen.

Die Baustromverteilung (BV) des Auftragnehmers ist über ein fünfadriges Kabel oder Leitungen (3x Phase, N + PE), das vom Auftragnehmer beigestellt wird, an die baustelleneigene Unterverteilung (HV) anzuschließen. Bei einem Leiterquerschnitt des Kabels über 35 mm² kann auch ein vieradriges Kabel (3xPhase + N) verwendet werden, der PE-Leiter muss dann als Kabel oder als Leiterseil parallel mitverlegt werden. Der Minderquerschnitt des separat verlegten Erdseils ist nach VDE 0100, Teil 540 (Abschnitt 5.1, Tabelle 6) zu bemessen; die Verlegung soll in unmittelbarer Nähe zum stromführenden Kabel/Leitung erfolgen (VDE 0100, Teil 540, Abschnitt 6.1).

Für bewegliche (freiverlegte) Leitungen sind starke Gummischlauleitungen H 07 RN-F oder mindestens gleichwertige Bauarten zu verwenden (VDE 0100, Teil 704, Abschnitt 8.1).

Alle Steckvorrichtungen müssen mit Isolierstoffgehäuse ausgerüstet sein (VDE 0100, Teil 704, Abschnitt 9.2). Metallgehäuse sind nicht zulässig!

Installationsschalter, Steckvorrichtungen, Abzweigdosen müssen ausreichend mechanische Festigkeit besitzen und mindestens tropfwassergeschützt sein.

Weitere Hinweise und Erläuterungen sind in den „Regeln für Sicherheit- und Gesundheitsschutz bei Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen“ in der BGI 608 der Berufsgenossenschaft Elektro Textil Feinmechanik enthalten.

5 BELEUCHTUNG

GKM-seitig wird nur eine allgemeine Verkehrswege Baustellenbeleuchtung erstellt. Die Arbeitsplatzbeleuchtung oder spezielle Beleuchtungen sind von den jeweiligen Bau- bzw. Montagefirmen vorzunehmen. Bei der Wahl der Leuchtmittel sind behördliche Auflagen, insbesondere zum Schutz von Insekten, zu berücksichtigen.

6 BETRIEB, WARTUNG, PRÜFUNG

6.1 Vorschriften und Bestimmungen

Insbesondere sind folgende Vorschriften und Bestimmungen zu beachten:

- DGUV der Berufsgenossenschaft Elektro Textil Feinmechanik
- VDE 0105, Teil 100
- VDE 0100
- BGI 608

6.2 Elektrische Schweißarbeiten

Bei elektrischen Schweißarbeiten ist darauf zu achten, dass der Gegenpol direkt an das zu schweißende Teil angeschlossen wird. Die Stromrückleitung über Stahlkonstruktionen, Rohrleitungen, Bewehrungseisen u. a. ist verboten. Schweißarbeiten dürfen nur von GKM freigegebene Schweißer durchführen.

Schäden durch unkontrollierbare Schweißstöße (z. B. verbrannte Schutzleiter in Kabeln) gehen zu Lasten des Verursachers.

6.3 Betrieb, Wartung

Zu den unter 6.1 genannten Vorschriften und Bestimmungen wird insbesondere auf folgende Punkte hingewiesen:

- Der AN hat dafür zu sorgen, dass elektrische Anlagen und Betriebsmittel nur von Elektrofachkräften den elektrotechnischen Regeln entsprechend errichtet, geändert und instand gehalten werden. Der AN hat ferner dafür zu sorgen, dass die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel den elektronischen Regeln entsprechend betrieben werden (DGUV V3).
- Ist bei einer elektrischen Anlage oder einem elektrischen Betriebsmittel ein Mangel festgestellt worden, d. h. entsprechen sie nicht oder nicht mehr den elektrotechnischen Regeln, so hat der AN dafür zu sorgen, dass der Mangel unverzüglich behoben wird und, falls bis dahin eine dringende Gefahr besteht, dafür zu sorgen, dass die elektrische Anlage oder das elektrische Betriebsmittel im mangelhaften Zustand nicht verwendet wird (DGUV).
- Als Elektrofachkraft im Sinne dieser Unfallverhütungsvorschriften gilt, wer aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen die ihm übertragene Arbeit beurteilen und mögliche Gefahren erkennen kann (DGUV).
- Mit besonderem Nachdruck wird auf die Einhaltung der VDE 0105 Teil 100 "VDE- Bestimmungen für den Betrieb von Starkstromanlagen" hingewiesen.
- Arbeiten unter Spannung sind weitgehendst zu vermeiden. Für Arbeiten unter Spannung gilt die BGV A3 und VDE 0105 Teil 100.

6.4 Erst- und Wiederholungsprüfungen

Der AN hat dafür zu sorgen, dass die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft werden:

- vor der ersten Inbetriebnahme und nach einer Änderung oder Instandsetzung vor Wiederinbetriebnahme durch eine Elektrofachkraft
- in bestimmten Zeitabständen. Die Fristen sind so zu bemessen, dass entsprechende Mängel, mit denen gerechnet werden muss, rechtzeitig festgestellt werden (DGUV V3).

Auf Verlangen der zuständigen Berufsgenossenschaft ist ein Prüfbuch mit bestimmten Eintragungen zu führen (DGUV V3).

6.5 Prüffristen, -umfang, -dokumentation

Unter Beachtung der Durchführungsanweisungen zu § 5 BGV A3 und VDE 0105, Teil 1.5, werden bezüglich Prüffristen und Prüfumfang im Bereich von Bau- und Montagestellen u. a. folgende Mindestanforderungen gestellt:

Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel einschließlich Anschlussleitungen und Steckvorrichtungen wie Handbohrmaschinen, Schleifmaschinen usw.:

Prüffrist: alle 3 Monate, soweit im Einzelfall in Abstimmung mit der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Baustellenleitung keine kürzeren Prüffristen gesondert vereinbart wurden.

Prüfumfang: a) Sichtkontrolle auf äußerliche erkennbare Schäden.
b) Kontrolle der Schutzmaßnahme auf Wirksamkeit, d. h. Kontrolle des Schutzleiters auf niedrigohmigen Durchgang bzw. richtigen Anschluss
c) Messung des Isolationswiderstandes

Dasselbe gilt für Geräteanschlussleitungen, Verlängerungsleitungen und Steckvorrichtungen aller Art, die freigelegt und somit schweren mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind.

1 FI-Schutzschalter in Baustromverteilern

Prüffrist: einmal pro Arbeitstag
Prüfumfang: Betätigen der Prüftaste.

2 FI-Schutzschaltungen auf Baustellen

Prüffrist: einmal im Monat
Prüfumfang: Kontrolle der Wirksamkeit der FI- Schutzschaltung durch vorgeschriebene Messungen gemäß VDE 0100.

Durchführung der Prüfungen durch eine Elektrofachkraft oder bei Nutzung von geeigneten Prüfgeräten auch durch unterwiesenes Personal.

Es wird den AN dringend empfohlen, die Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel, vor allem die Sichtkontrolle, bei schwerer Beanspruchung in kürzeren Zeitabständen zu wiederholen. Es wird gefordert, ein Prüfbuch zu führen und mittels Prüfplakette auf den Geräten sämtliche Prüfungen zu dokumentieren.

7 STÖRUNGEN, ABSCHALTUNGEN IM BAUSTROMNETZ

Störungen in der Baustromversorgung sind unverzüglich der GKM Baustellenleitung zu melden.

Bei Ausfall der Baustromversorgung kann das GKM für Schäden irgendwelcher Art nicht haftbar gemacht werden.

Arbeiten am Baustromnetz (An- und Abklemmen von Kabeln, Wartung, Instandsetzung usw.), die eine Freischaltung bedingen, sind so rechtzeitig zu melden (mindestens jedoch 5 Arbeitstage im Voraus), dass in Abstimmung mit allen Betroffenen der günstigste Abschaltzeitpunkt festgelegt werden kann und durch entsprechende Vorbereitungen die Abschaltdauer auf ein Minimum beschränkt bleibt.

Für die Baustromanlage sind folgende Firmen bzw. Personen zuständig:

Baustellenleitung: Herr..... Tel.

Beauftragte Firma: Firma..... Herr..... Tel.

Rufbereitschaft: Herr..... Tel.

8 BESTÄTIGUNG

Erhalt und Anerkennung des Inhalts der Baustromordnung ist von jedem Auftragnehmer durch Unterschrift seines Beauftragten auf dem Formblatt gemäß Anlage 3 zu bestätigen.

9 ZUGEHÖRIGE UNTERLAGEN, ANLAGEN

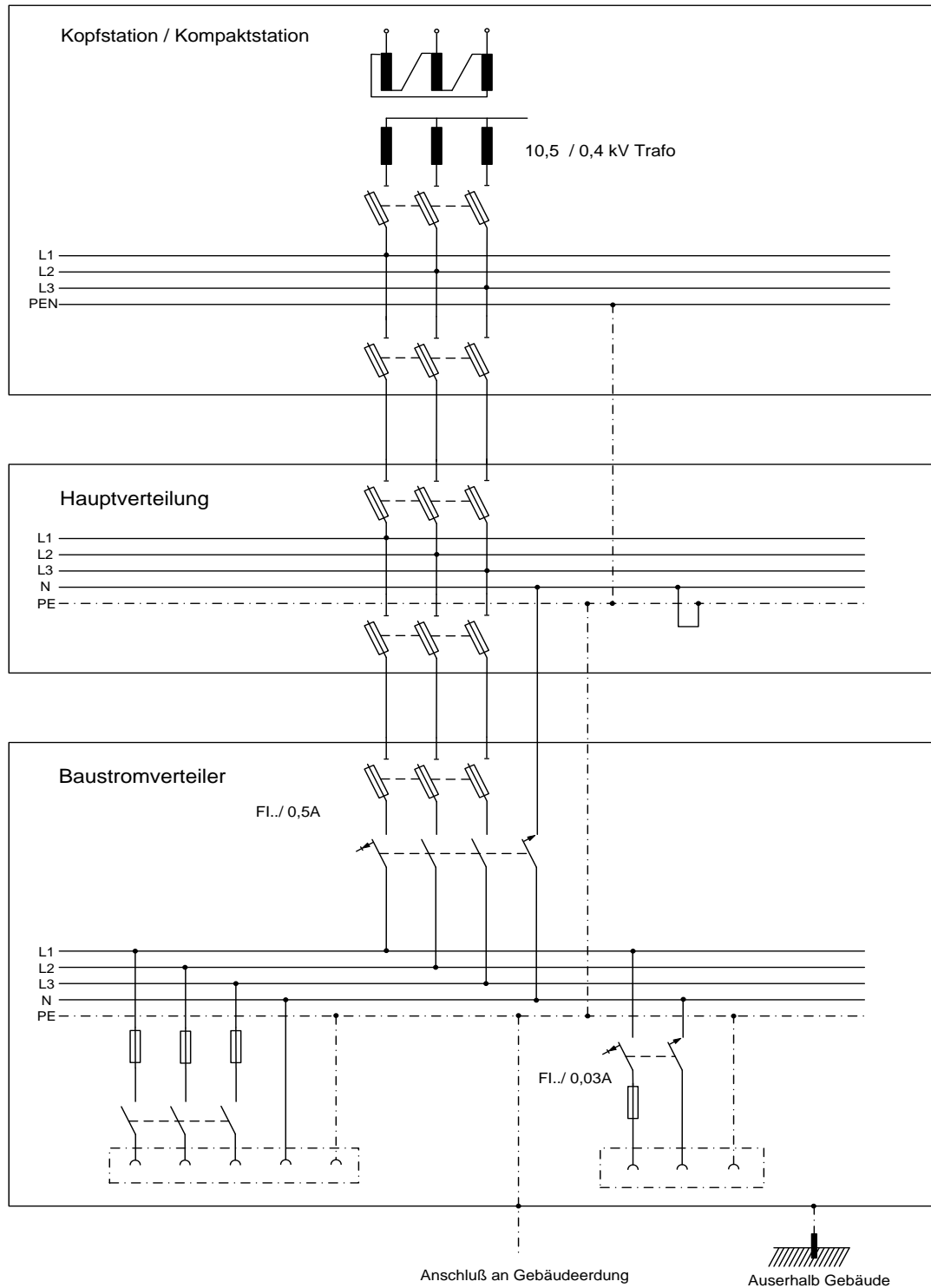
Anlage 1: Baustromnetz, Prinzip
Anlage 2: Antrag auf einen Anschluss an das Baustromnetz
Anlage 3: Empfangsbestätigung für Baustromordnung
Anlage 4: Baustrom-Bedarfsmeldung

10 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AN	Auftragnehmer
AG	Auftraggeber
BV	Baustromverteiler
HV	Hauptverteilung
GKM	Grosskraftwerk Mannheim AG

Anlage 1

Baustromnetz, Prinzip



Anlage 2

Antrag auf einen Anschluss an das Baustromnetz

Antragstellerangaben

Firma

Der Anschluss wird vom.....bis ca.....benötigt

Anschlussleistung:.....Gleichzeitigkeitsfaktor.....

Die anzuschließenden Geräte sind in der BAUSTROM-BEDARFSMELDUNG

vom.....aufgeführt.

Standort des Baustromverteilers (BV).....

Zuleitung: Typ.....Länge.....m

Verantwortlicher Elektriker.....

Verantwortlicher Bauleiter.....Firma.....

Die Baustellen- und Baustromordnung sind mir bekannt und werden beachtet.

Die jeweiligen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Bestimmungen und Regeln der Technik bleiben unberührt.

Die Abnehmeranlage ist zum Anschluss vorbereitet, das Anschlusskabel ist bis zum Baustromhauptverteiler (HV des GKM) verlegt und kann ohne weitere Abstimmung mit dem Antragsteller unter Spannung gesetzt werden.

Datum:.....Name:.....Unterschrift.....

GKM-Baustellenleitung

Anschluss an Baustrom HV.....

Abgang:.....Sicherung.....

Genehmigt Termin für Anschluss

Hinweise zur Trassierung der Kabel des Antragstellers

.....

.....

Datum:.....Name:.....Unterschrift.....

Anschluss an Baustrom HV.....

Abgang:.....Sicherung.....

Genehmigt Termin für Anschluss

Bemerkungen

.....

Datum:.....Name:.....Unterschrift.....

Anlage 3

Empfangsbestätigung für Baustromordnung

Hiermit wird der Erhalt von Exemplar(en) der Baustromordnung der GKM bestätigt.

Zur Kenntnisnahme verpflichte ich mich.

Der Unterzeichner kann sich nicht darauf berufen, die Baustromordnung und die darin aufgeführten Vorschriften Regeln etc. nicht oder teilweise nicht gekannt zu haben.

Name, Vorname (in Druckschrift)

als Beauftragter der Firma

Ort und Datum

Unterschrift

Anlage 4

Baustrom - Bedarfsmeldung

Nr.:

Anzuschließende - Verbraucher	Standort	Gleichz. faktor	Betriebs- spannung V	Anschluss- leistung kW	Bedarf	
					von	bis

Firma: Datum:

Unterschrift: